

# Die LKW-Kabine der Zukunft

**W**ie sieht die LKW-Kabine der Zukunft aus? Hinter dem Kürzel „Mo.T.I.S.“ verbirgt sich das Modular Truck Interior System, eine Konzeptstudie für eine LKW-Wohnkabine.

Elegantes Design, schick gestylt, dabei vielfältig nutzbar und voller Hightech. Auf engstem Raum ist hier alles untergebracht, was das Fahrer-Herz begehrt. Nicht nur, dass sich der Beifahrersitz in beinahe jede erdenkliche Position bringen lässt und das Bett mit einem elektronischen Hubmechanismus glänzen kann – nein, auch ein veritables Unterhaltungssystem soll den Lenker verzaubern und beglücken. Es besteht aus TFT-Bildschirm und DVD-Player mit Dolby-Surround-Sound. Ein Klapp Tisch dient zugleich als Notebook-Auszug. Vor dem Hintergrund überfüllter Raststätten mit überzogenen Preisen sind auch ein Küchenmodul mit Mini-Kühl- und Gefrierschrank sowie ein Gas-Ceran-Kochfeld vorgesehen. Vor allem in Osteuropa gleicht der Zustand der sanitären Anlagen mitunter einem Desaster. Die Lösung? Ein eigenes Bad mit Waschtisch, Dusche und geruchsneutraler Toilette. Das Konzept macht den Fahrer unabhängig von Raststätten. Brummi mit Wohnmobil-Komfort deluxe.

Das Design beim Laster ist ein Dasein mit Lasten. Warum? Die Kabine bleibt kubisch, die Zuglänge unverändert und der Raum somit sehr begrenzt; auch der Gestaltungsspielraum für Designer und Ingenieure. Zudem müssen internationale Konstruktionsvorschriften beachtet werden. Dies alles zwingt zum Cab-over-Engine-System, also der Anordnung der Fahrgastzelle über dem Motor. Für die Studie hat dies das Pforzheimer Designbüro „hymer idc“ ausgetüfelt. Geschäftsführer Johann Tomforde, der auch als Vater des Smart gilt, erläutert den Ursprung des Konzeptes: „Aus der Caravaningbranche konnten wir viel übertragen auf die Motis-Kabine.“ Realistisch? Oder Traumtänzererei? Tomforde ist überzeugt, dass sich die von

**Der Stress auf der Straße steigt ständig. Die Fahrer verbringen mehr Zeit in ihren Fahrzeugen als zuhause. Je zufriedener und ausgeruhter der Fahrer, desto effizienter denkt und lenkt er – dachte sich die Grammer AG. Kran & Bühne skizziert die Vision.**



Vollwertiges Bett mit elektronischem Hubmechanismus



Eine runde Sache: das ausgetüftelte Sanitärkonzept

Nachwuchssorgen geplagten Spediteure mit solchen Lösungen die besten Leute sichern können. „Als Spediteur bekommt man so die besseren Mitarbeiter, die hoch motiviert sind und dadurch auch weniger krank werden. Das rechnet sich für den Spediteur allemal.“ Nur – wie hoch ist die Rechnung? Der Preis – wie alles andere auch – bleibt offen. Er hängt davon ab, für welche Module

und Materialien sich der Kunde letztendlich entscheidet. Ob dieses anspruchsvolle und sicherlich teure Konzept je gebaut wird, ist jetzt eine Frage, die an die Kunden weitergereicht wurde. Derzeit werden Gespräche mit Speditionen geführt. „Geplant ist“, so Wiebke Fröhner von Motis, „die Produktion zum Jahresende aufzunehmen.“

**K&B**



Variabel, flexibel, komfortabel – ein Cockpit zum Abheben